



Dr. Andreas Vlastic

Marketingforschung

**Sitzung 5:
Beobachtung**

Key Facts

- ⇒ Wodurch ist die wissenschaftliche Beobachtung gekennzeichnet?
- ⇒ Nach welchen fünf Merkmalen können wissenschaftliche Beobachtungen unterschieden werden?
- ⇒ Für welche Fragestellungen ist die Methode der Beobachtung besonders gut geeignet?
- ⇒ Welche Probleme können bei Beobachtungen auftreten?
- ⇒ Welche nicht-reaktiven Messverfahren gibt es?
- ⇒ Was sind apparative Verfahren?

Beobachtung

- Beobachtung gilt als die “ursprünglichste” Datenerhebungstechnik
- Kriterien für wissenschaftliche (systematische) Beobachtung sind
 1. Beobachtung dient einem bestimmten *Forschungszweck*
 2. Beobachtung wird *systematisch geplant*
 3. Beobachtung wird *systematisch aufgezeichnet* und auf *allgemeinere Urteile* bezogen
 4. Beobachtung wird wiederholten *Prüfungen* hinsichtlich der Gültigkeit, Zuverlässigkeit und Genauigkeit unterworfen
- *Direkte* Beobachtung: Verhaltensbeobachtung im engeren Sinn
- *Indirekte* Beobachtung: Beobachtung von Spuren, Auswirkungen, Objektivationen von Verhalten (nicht-reaktive Meßverfahren, Inhaltsanalyse)

Beobachtung / 2

- Methode der Beobachtung eignet sich besonders, wenn
 - *explorativ* erste Eindrücke und Informationen über den Untersuchungsgegenstand gesucht werden,
 - die *verbale Selbstdarstellung* des Verhaltens *begrenzt* bzw. zu stark *verzerrt* ist,
 - das interessierende Verhalten *unbewusst* geschieht.
- Probleme der Beobachtung:
 - Oftmals mit *hohem Aufwand* verbunden
 - Definition von *Untersuchungseinheiten*
 - Bestimmung von *Validität* und *Reliabilität*
 - *Beobachterfehler* und *-einflüsse* (Priming, Übernahme der Perspektive, Interpretation etc.)
 - Verdeckte Beobachtung aus *ethischen Gründen* oft fragwürdig

Klassifizierung von Beobachtungen

- **Offen vs. verdeckt:**
Wissen die beobachteten Personen von der Beobachtung?
- **Nicht-teilnehmend vs. teilnehmend:**
Nimmt der Beobachter an den Interaktionen teil oder protokolliert er lediglich?
- **Strukturiert vs. unstrukturiert:**
Ist ein Beobachtungsschema vorhanden?
- **Feld vs. Labor:**
Werden Verhaltensweisen in ihrer natürlichen Umgebung oder unter standardisierten Bedingungen beobachtet?
- **Selbstbeobachtung vs. Fremdbeobachtung:**
Beobachtet der Beobachter sich selbst oder ein anderes Objekt?

Beobachterfehler und -einflüsse

- Neigung, zu milde zu urteilen
- Festlegung von Urteilen aufgrund *erster Eindrücke*
- *Halo-Effekte*, d. h. Verzerrung von Urteilen aufgrund eines besonderen Merkmals einer Person oder Situation
- Tendenz, Situationselemente nach Maßgabe einer *implizit zugrunde gelegten „Theorie“* des Beobachters zu beurteilen
- Beobachter *übernimmt teilweise die Sicht* der zu beobachtenden Akteure
- Beobachter *beeinflusst* das zu beobachtende Geschehen

Nicht-reaktive Messverfahren

- *Analyse physischer Spuren*
 - Abnutzung von Bodenfliesen in einem Museum, von Büchern in Präsenzbibliotheken, Anzahl von Alkohol-Flaschen im Hausmüll
 - *Nicht-reaktive Beobachtung*
 - Erfassung von Merkmalen der Wohnumgebung, des Wohnhauses, der Wohnung oder des Befragten bei Befragungen
 - *Nicht-reaktive Feldexperimente*
 - z. B. Lost-Letter-Technique
 - *Durchführung physiologischer Messungen*
 - Handschweiß, elektrischer Hautwiderstand, Pupillengröße, Stimmveränderungen etc.
- ⇒ Problem: Zusammenhang zwischen beobachteten Indikatoren und interessierenden Einstellungen

Einstellungsmessung mit nicht-reaktiven Messverfahren

- Sechs Prinzipien zur Gewinnung von Einstellungsindikatoren:
 1. *Verhaltensweise* als direkter Ausdruck von Einstellungen (Autoaufkleber, Graffiti)
 2. *Interesse* an einem Objekt (aktive Informationssuche, Wegwerfen von Flugblättern)
 3. *Verzerrte* oder *falsche Ansichten* über ein bestimmtes Faktum (Schätzungen der Rückfallquoten jugendlicher Straftäter)
 4. *Vermeidungs- oder Annäherungsverhalten* gegenüber bestimmten Objekten (Sitzordnungen, Nasenabdrücke)
 5. Verhaltensweisen, die einen bestimmten *Aufwand* erfordern (Freiwilligenmeldungen)
 6. *Physiologische Messungen* (Handschweiß, elektrischer Hautwiderstand, Pupillengröße, Stimmveränderungen)

Apparative Verfahren

- Verschiedene Verfahren zur apparativen Messung
 - **Greifbühne** (insbesondere zur Überprüfung von Verpackungen)
 - **Blickaufzeichnung**
 - **Elektrodermale Verfahren** (Veränderungen des Hautwiderstandes durch bioelektrische Prozesse aufgrund innerer Erregung; schwacher Stromstoss von Zeige- zu Ringfinger, woran jeweils Elektrode befestigt)
 - **Psychogalvanometrische Verfahren** (Messung des elektrischen Hautwiderstands)
 - **Elektroenzephalogramm** (Messungen über Elektroden auf Kopfhaut)
 - **Pupillemetrie** (Messung der Pupillenerweiterung)
 - **Thermographie** (Messung der Hauttemperatur)
 - **Stimmfrequenzmessung**
- Aber: Zur Interpretation der Daten sind immer ergänzende Methoden notwendig!